

Bodo Rödel

„Auf den Schultern von Riesen“: Welchen Beitrag leisten Fachpublikationen zum Transfer von Forschungsergebnissen?



Impressum

Diese Publikation ist ein Beitrag aus:

Rödel, Bodo; Ertl, Hubert; Liebscher, Sandra (Hrsg.): Berufs-
bildungsforschung. Rezeption – Translation – Transfer. Bonn
2025.

URL: <https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/20158>

urn:nbn:de:0035-1138-3

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung
Friedrich-Ebert-Allee 114 – 116
53113 Bonn
Internet: www.bibb.de

Publikationsmanagement:

Stabsstelle „Publikationen und wissenschaftliche Informationsdienste“
E-Mail: publikationsmanagement@bibb.de
www.bibb.de/veroeffentlichungen

Herstellung:

Verlag Barbara Budrich
Stauffenbergstraße 7
51379 Leverkusen
Internet: www.budrich.de
E-Mail: info@budrich.de

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernimmt das BIBB keine Haf-
tung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten
sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Die Alternativtexte für die Abbildungen in der barrierefreien Fassung
dieser Publikation wurden mithilfe von ChatGPT 4o erstellt.

Lizenzierung:

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz
(Lizenztyp: Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen –
4.0 International).



Weitere Informationen zu Creative Commons
und Open Access finden Sie unter www.bibb.de/oa.

URN dieses Beitrags:

urn:nbn:de:0035-1199-8

► „Auf den Schultern von Riesen“: Welchen Beitrag leisten Fachpublikationen zum Transfer von Forschungsergebnissen?

1 Aspekte der Rezeption, der Translation und des Transfers von Wissen

„Wenn ich weiter gesehen habe als andere, so deshalb, weil ich auf den Schultern von Riesen stehe.“ Dieser Isaac Newton zugeschriebene Aphorismus, der vermutlich deutlich älter ist, verdeutlicht das Vorgehen wissenschaftlichen Arbeitens (vgl. MERTON 1983). Wissenschaftliche Erkenntnisse werden rezipiert und weiterverwendet. Dies ist die Grundlage des Forschungsprozesses und führt zu neuen Erkenntnissen. Forschung lebt vom Diskurs, daher ist es eine zentrale Aufgabe wissenschaftlicher Einrichtungen, ihre Forschungsergebnisse und das durch sie generierte Wissen zu veröffentlichen und anderen Forschenden zur Verfügung zu stellen. Zu Beginn der Entwicklung des Wissenschaftssystems, so wie wir es heute kennen, war die Kommunikation allein zwischen den Forschenden zentral. Wissenschaft hat darüber hinaus aber auch schon immer starken Einfluss auf gesellschaftliche Entwicklungen genommen. Zwar kommt es vor, dass wissenschaftliche Erkenntnisse angezweifelt oder sogar diskreditiert werden – der mittlerweile in den Sprachgebrauch eingesickerte Begriff der „alternativen Fakten“ (Kellyanne Conway) illustriert dies exemplarisch. Letztlich leben wir aber in einer Wissensgesellschaft, in der Wissen eine wichtige Ressource ist, die Innovationen entstehen lässt und so z. B. zur Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft entscheidend beiträgt. Die Digitalisierung ändert dabei nicht nur die Art und Weise, wie Wissen produziert wird, sondern auch die Organisation und die Verbreitungswege von Wissen.

Nicht nur die Forschung lebt vom Diskurs, sondern auch die Demokratie. Politische Entscheidungen sollten idealerweise wohlinformiert auf der Basis von Fakten getroffen werden (vgl. ALEXANDER VON HUMBOLDT INSTITUT FÜR INTERNET UND GESELLSCHAFT 2024). Umso wichtiger ist es, dass Forschungs- und Arbeitsergebnisse auch in die breite Öffentlichkeit gelangen, um einen erfolgreichen Wissenstransfer sicherzustellen.

Der Wissenschaftsrat unterscheidet folgende Funktionen und Ziele von Wissenschaftskommunikation (vgl. WISSENSCHAFTSRAT 2021, S. 9ff.)

- Informieren und aufklären,
- Dialog und Partizipation ermöglichen,

- ▶ Beratung und Problemlösungen anbieten,
- ▶ Bedeutung von Wissenschaft darstellen,
- ▶ Begeisterung für Wissenschaft wecken,
- ▶ Aufmerksamkeit schaffen.

Kennzeichnend für gelungene Wissenschaftskommunikation ist dabei insbesondere der „Transfer von wissenschaftlichem Wissen aus dem Wissenschaftsbereich in außerwissenschaftliche Bereiche und der Austausch darüber mit der Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Politik“ (WISSENSCHAFTSRAT 2021, S. 7). Des Weiteren ist das Wissenschaftssystem selbst immer wieder erklärungsbedürftig, dies betrifft auch die grundsätzliche Unterscheidung zwischen Wissenschaft (als System) und Wissenschaftlern bzw. Wissenschaftlerinnen als Personen, die ihre Meinungen äußern.

Der Begriff **Wissen** bezieht sich dabei auf alle möglichen Arten wissenschaftlicher Erkenntnis (deklaratives und prozedurales Wissen, Beschreibungs- und Erklärungswissen, Vorhersage- und Veränderungswissen sowie Orientierungswissen). **Transfer** bezeichnet den Prozess der Übertragung dieses Wissens in Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Politik. Diese Übertragung geschieht beispielsweise durch Wissenschaftskommunikation, Beratung, Dienstleistungen und kooperative Forschung. Bestimmend für die Qualität des Transfers sind dabei die dahinterliegenden Prozesse sowie die strategische Ausrichtung der Aktivitäten (vgl. WISSENSCHAFTSRAT 2016, S. 7ff.).

Die Vielschichtigkeit der Begriffe Wissen und Transfer spiegelt sich in den zahlreichen Aktivitäten und Medien, die Wissenstransfer ermöglichen. Eines dieser Medien sind wissenschaftliche Fachpublikationen.

Fachpublikationen haben im Wissenschaftssystem unterschiedliche Funktionen. Sie sind wichtig für

- ▶ die Bekanntmachung neuer Erkenntnisse,
- ▶ die Qualitätsprüfung und Dokumentation wissenschaftlicher Forschung sowie für
- ▶ die Zuschreibung von Urheberschaft und Reputation (vgl. DFG 2022, S. 3; MERTON 1983).

Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Wissenschaftskommunikation.

Die Veröffentlichungsorte und -formen von Fachpublikationen unterscheiden sich dabei in den einzelnen Wissenschaftsdisziplinen. Dies wird auch als „Publikationskultur“ einer Fachdisziplin bezeichnet. So sind in den Geistes- und Sozialwissenschaften Bücher als Publikationsformen nach wie vor besonders wichtig. In den Naturwissenschaften spielen sie eine eher untergeordnete Rolle. In der Berufsbildungsforschung können mit Blick auf die Breite des Gegenstandsbereichs folgende Publikationsformen unterschieden werden: wissenschaftliche Zeitschriften, die sich in der Regel auf ein spezielles Fachgebiet beziehen; Sammelwerke und Tagungsbände sowie Monografien zu einem Thema. Neben diesen traditionellen Publikationsformen gibt es auch zunehmend sogenannte Preprints oder Discussion Paper. Hier werden vorläufige Forschungs- und Arbeitsergebnisse veröffentlicht. Außerdem zu nennen ist sogenannte „graue Literatur“, also Veröffentlichungen, die un-

abhängig von Verlagen entstehen (vgl. LINTEN u. a. 2023, S. 5ff.; vgl. auch den Beitrag von Christian Woll in diesem Band).

2 Die Fachpublikationen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB)

Das Transferverständnis¹

Das Transferverständnis des BIBB ist innerhalb der Forschung trans- und interdisziplinär sowie zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis bidirektional angelegt: Politik und Praxis werden nicht nur als Rezipierende von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen gesehen, sondern sind Dialogpartner, die Anstöße für die Eigenforschung und Entwicklung des BIBB geben oder – im Rahmen von Weisungen durch Ministerien – auch Forschungs- und Entwicklungsaufträge vergeben. Über die Wissensvermittlung und Einblicke in Forschungsprozesse und -ergebnisse hinaus spielen in der Wissenschaftskommunikation – und vermehrt auch in der Wissensproduktion selbst – Aspekte der Integration gesellschaftlicher Perspektiven in das Wissenschaftssystem eine wichtige Rolle. Eine besondere Stärke des BIBB ist es in diesem Zusammenhang, dass für die Berufsbildung zentrale Akteure auch strukturell in den Gremien des BIBB verankert sind. Darüber hinaus bestehen Potenziale und Herausforderungen in weiteren partizipativen Formaten, die in aktueller Forschung etwa als demokratische Teilhabe an Forschungsprozessen, Teilhabe an Wissensproduktion sowie wissenschaftliche Bildung breiterer Bevölkerungsgruppen benannt werden. So rücken auch Formate der Partizipation von Bürgerinnen bzw. Bürgern und gesellschaftlichen Akteuren, insbesondere jener in der Berufsbildung (Auszubildende, Auszubildende und Lehrende), in den Blick. Im Sinne einer Ko-Konstruktion von Wissenschaft, Politik und Praxis gilt es somit nicht zuletzt, auch zur gesellschaftlich förderlichen Gestaltung politischer Entscheidungen beizutragen.

Fachpublikationen als Medium des Transfers

In Übereinstimmung mit seinem Leitbild ist das BIBB bestrebt, einen aktiven Austausch mit Akteuren aus Wissenschaft, Politik und Praxis zu fördern (Wissenschaft-Politik-Praxis-Kommunikation) und so zur verantwortungsvollen Weiterentwicklung der beruflichen Bildung auf der Grundlage fundierter wissenschaftlicher Expertise beizutragen. Dies umfasst die Veröffentlichung und Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse im Rahmen des forschungsbezogenen Wissenstransfers, die evidenzbasierte Beratung von Politik und Praxis sowie den anwendungsbezogenen Transfer mithilfe von durch das BIBB erarbeiteten oder federführend koordinierten berufsbildungsbezogenen Fachpublikationen.

Forschungsergebnisse sollen dabei sowohl durch Publikationen in externen Verlagen als auch durch Publikationen in den BIBB-eigenen Reihen sichtbar gemacht werden. Das BIBB hat zu diesem Zweck verschiedene eigene Fachpublikationsreihen eingerichtet, die

1 Der Abschnitt basiert auf einem unveröffentlichten Strategiepapier zum Thema Transfer im BIBB.

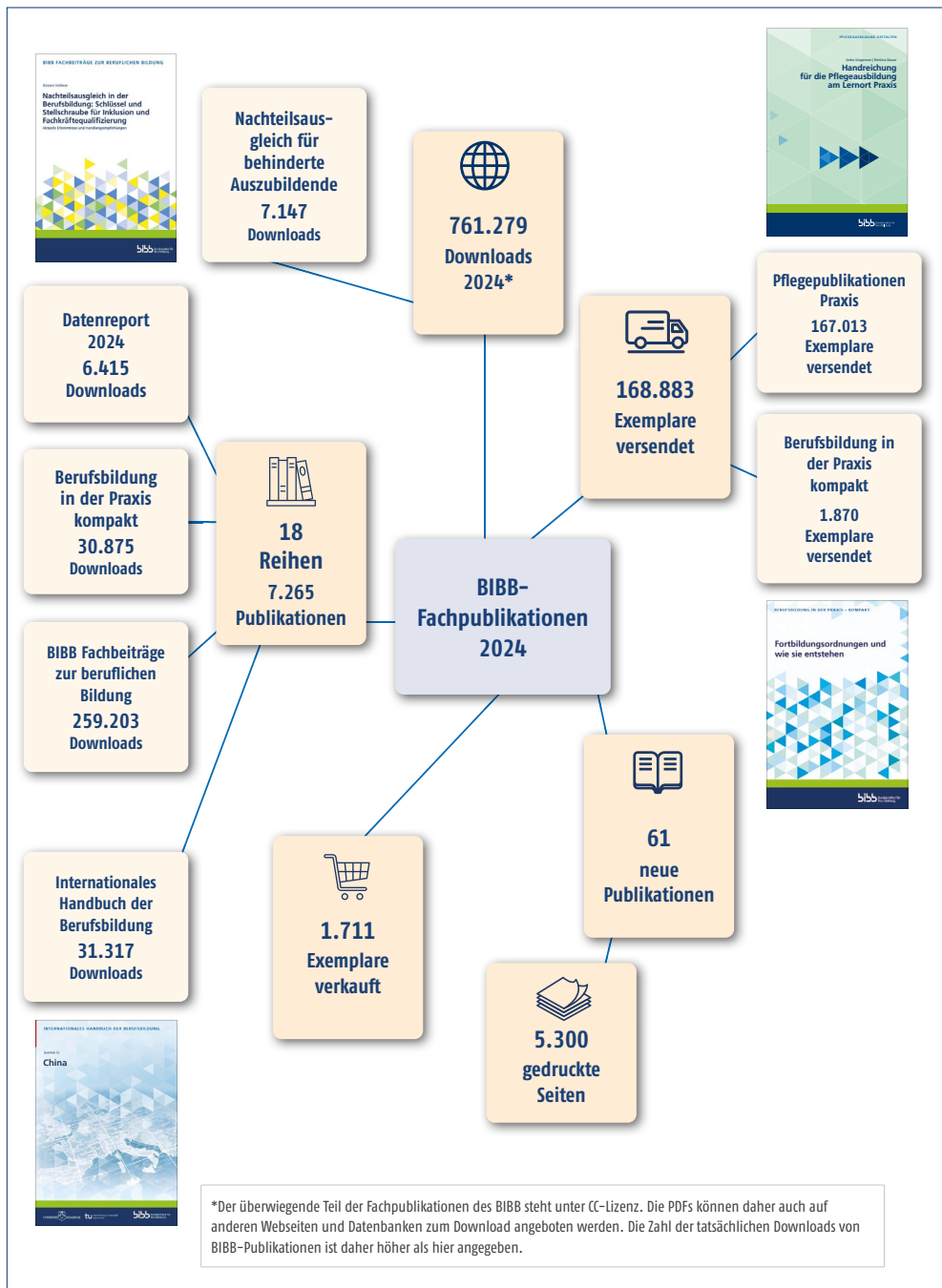
sowohl die wissenschaftliche Fachöffentlichkeit als auch weitere Zielgruppen der Berufsbildungsplanung, Berufsbildungspraxis und die interessierte Öffentlichkeit adressieren:

- ▶ BIBB Fachbeiträge zur beruflichen Bildung (Forschungs- und Arbeitsergebnisse zur gesamten Bandbreite der beruflichen Bildung),
- ▶ BIBB Forschungsberichte (Forschungsergebnisse, Dissertationen),
- ▶ BIBB Report (aktuelle Themen der Berufsbildungsforschung in kompakter Form),
- ▶ Ausbildung gestalten (Erläuterungen und praktische Tipps bei der Planung und Durchführung der Berufsausbildung),
- ▶ Berufsbildung in der Praxis bzw. Berufsbildung in der Praxis – kompakt (Informationen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung, Informationen zu ausgewählten praktischen Themen),
- ▶ BIBB-Datenreport (liefert jährlich zum Berufsbildungsbericht der Bundesregierung umfassende Informationen und Analysen zur beruflichen Aus- und Weiterbildung),
- ▶ BIBB-FDZ – Daten- und Methodenberichte (Datensatzbeschreibungen und Methodensliteratur),
- ▶ iMOVE-Publikationen (Publikationsreihen zur Unterstützung des deutschen Berufsbildungsexports),
- ▶ Internationales Handbuch der Berufsbildung (Berufsbildungssysteme einzelner Länder werden beschrieben und analysiert),
- ▶ diverse Reihen zum Thema Pflege.

Zu ausgewählten Fachpublikationen erstellt das BIBB ergänzende Factsheets, die die Kernaussagen der jeweiligen Publikation kompakt aufbereiten. Die Factsheets adressieren sowohl Politik und Praxis als auch Presse und Fachöffentlichkeit und sind daher in allgemein verständlicher Sprache verfasst. Zentrale Ergebnisse werden zudem mithilfe von Grafiken visualisiert. Die „Übersetzung“ komplexer Forschungsergebnisse für die breite Öffentlichkeit bietet hier einen zusätzlichen Mehrwert.

Eine wissenschaftliche Fachredaktion berät die Forschenden in Hinblick auf die möglichen Veröffentlichungsformen und lektoriert die Manuskripte. Sie achtet hierbei insbesondere auf eine gute Verständlichkeit sowie passende Aufbereitung der Inhalte je nach Adressatenkreis und leistet hiermit einen weiteren Beitrag zum Transfer wissenschaftlichen Wissens. Über ein modernes Fachpublikationsverzeichnis auf www.bibb.de sind die Fachpublikationen außerdem recherchierbar und können direkt heruntergeladen werden.

Abbildung 1: Ausgewählte Zahlen zu den Fachpublikationen des BIBB (2024)



Quelle: eigene Darstellung

3 Das VET Repository als Open-Access-Plattform für die Verbreitung von Fachpublikationen



Seit 2019 stellt das BIBB mit dem VET Repository ein zentrales Recherche- und Publikationsinstrument zur Verfügung, in dem systematisch die deutschsprachige Fachliteratur zu allen Aspekten der Berufsbildung und Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 nachgewiesen wird. Der Transfer von Wissen wird insbesondere durch die Möglichkeit, vorläufige Forschungsergebnisse online in Form der BIBB Discussion Paper zu veröffentlichen, befördert. Diese können anschließend in einer der oben genannten BIBB-Veröffentlichungsreihen oder einer externen Fachzeitschrift publiziert werden. Durch die Vorabdiskussion besteht die Möglichkeit, Anregungen und Diskussionen aus der Fachcommunity in die Veröffentlichung aufzunehmen.

Außerdem haben sowohl BIBB-Beschäftigte als auch externe Autorinnen und Autoren die Möglichkeit der Publikation von Einzelveröffentlichungen – sogenannte graue Literatur (vgl. LANGENKAMP/WOLL 2022, S. 227ff.).

Der Bestand des VET Repository wurde seit 2019 durch diverse Kooperationen ausgebaut:

- ▶ Die im Steiner Verlag erscheinende „Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ (ZBW), die als eine der zentralen Fachzeitschriften für die deutsche Berufsbildungsforschung gilt, konnte in Teilen über das VET Repository zugänglich gemacht werden.
- ▶ Das Internationale Handbuch der Berufsbildung (IHBB) ist ein Standardwerk der vergleichenden Berufsbildungsforschung. Kernbestandteil des IHBB sind Länderstudien mit detaillierten Darstellungen zu den Berufsbildungssystemen von Ländern rund um den Globus. Über das VET Repository wurden alle seit der Erstausgabe 1995 erschienenen Länderstudien und 13 Fachbeiträge zugänglich gemacht.
- ▶ Das BIBB beteiligt sich an der Crowdfunding-Initiative „wbv OpenLibrary“ von wbv Media, bei welcher ein Konsortium von Bibliotheken für Publikationen aus den Themengebieten Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie Erwachsenenbildung gemeinschaftlich den Großteil der Publikationskosten trägt, damit diese direkt mit ihrem Erscheinen Open Access gestellt werden können.
- ▶ Seit 2021 kooperiert das VET Repository mit der Fachzeitschrift bwp@ „Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online“. Alle bisher erschienen Ausgaben wurden in das VET Repository aufgenommen.
- ▶ 2021 wurde das Online-Magazin „DENK-doch-MAL.de“, herausgegeben von der IG Metall und ver.di, in das VET Repository aufgenommen.

Einen wichtigen Beitrag zum Transfer von Wissen leistet mittelbar auch die Open-Access-Strategie des BIBB (vgl. RÖDEL 2022, S. 31ff.). 2011 verabschiedete das BIBB eine Open-Access-Policy, die 2014, 2020 und 2023 aktualisiert wurde. Zum einen wird darin verdeutlicht, dass das BIBB das Open-Access-Publikationsmodell unterstützt und Veröf-

fentlichungen in seinen Fachpublikationsreihen und im VET Repository Open Access erscheinen, zum anderen werden BIBB-Autorinnen und -Autoren dazu aufgefordert, auch extern möglichst Open Access zu veröffentlichen. Insbesondere die offene Lizenzierung der BIBB-Fachpublikationen (CC BY-SA – also Namensnennung/Weitergabe unter gleichen Bedingungen) über eine sogenannte Creative-Commons-Lizenz vereinfacht erheblich den Transfer, da die Publikationen rechtssicher und weit über die Möglichkeiten, die das Urheberrecht sonst zulässt, weiterverwendet werden dürfen.

4 Dem Transfer verpflichtet: die Fachzeitschrift des BIBB „Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis“



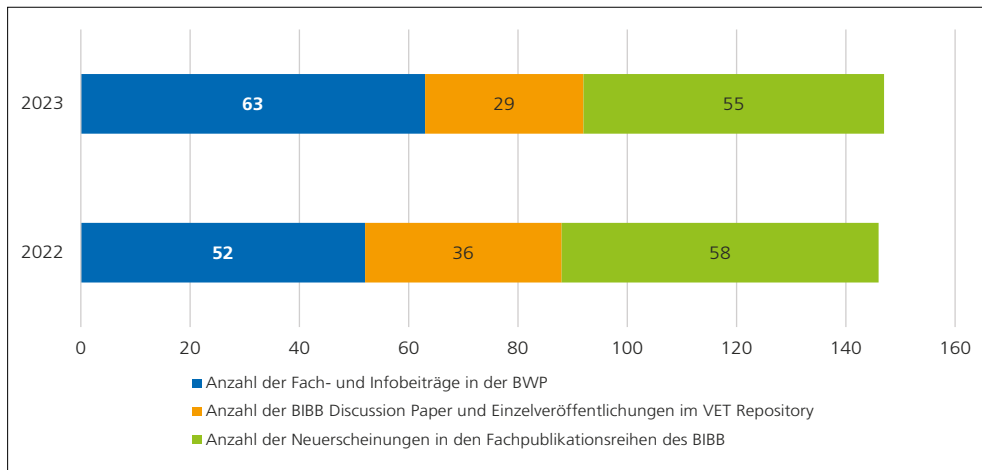
Ein wichtiges Medium für den Transfer von Wissen stellt außerdem die Fachzeitschrift des BIBB dar: „Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis – BWP“. Der Bereich Politik wird im Titel der Zeitschrift zwar nicht explizit erwähnt, ist aber konkludent. Die BWP veröffentlicht wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen zu aktuellen Fragen der Berufsbildung. Sie erscheint viermal im Jahr, jede Ausgabe widmet sich einem Schwerpunktthema. Mit über einer halben Millionen Downloads von Artikeln und Heften pro Jahr erreicht die BWP eine breite Leserschaft aus Wissenschaft, Politik und Praxis und fördert so den Austausch zwischen Bildungs-

forschung, -praxis und -politik. Die BWP verfügt über ein eigenes Webportal (www.bwp-zeitschrift.de). Hier bietet die BWP mit „AzubiView“ einen Podcast an, der ergänzend zum Berufe-Steckbrief in der Fachzeitschrift den Ausbildungsalltag aus Sicht der Auszubildenden schildert. Ein weiterer BWP-Podcast greift durch Interviews aktuelle Themen auf, die in Wissenschaft, Politik und Praxis der Berufsbildung diskutiert werden. Abgerundet wird das Angebot durch Infografiken, die einzelne Themen durch die Visualisierung auf eine zusätzliche Art erschließbar machen und die separat heruntergeladen werden können.

Im BWP-Portal und im VET Repository können zusätzlich alle Ausgaben der BWP ab dem Jahr 1972 recherchiert und kostenfrei heruntergeladen werden, sodass auch auf die Inhalte älterer Beiträge unkompliziert zugegriffen werden kann. Die Ausgaben der Jahrgänge 1972 bis 1999 wurden dafür in einem anspruchsvollen Verfahren retrodigitalisiert und mit Schlagworten erschlossen.

Auch die Veröffentlichungen der BWP werden in einem aufwendigen Redaktions- und Herstellungsprozess qualitätsgesichert. Die Fachbeiträge der BWP durchlaufen außerdem eine Begutachtung durch ein Redaktionsgremium, welches mit BIBB-internen und externen Mitgliedern besetzt ist.

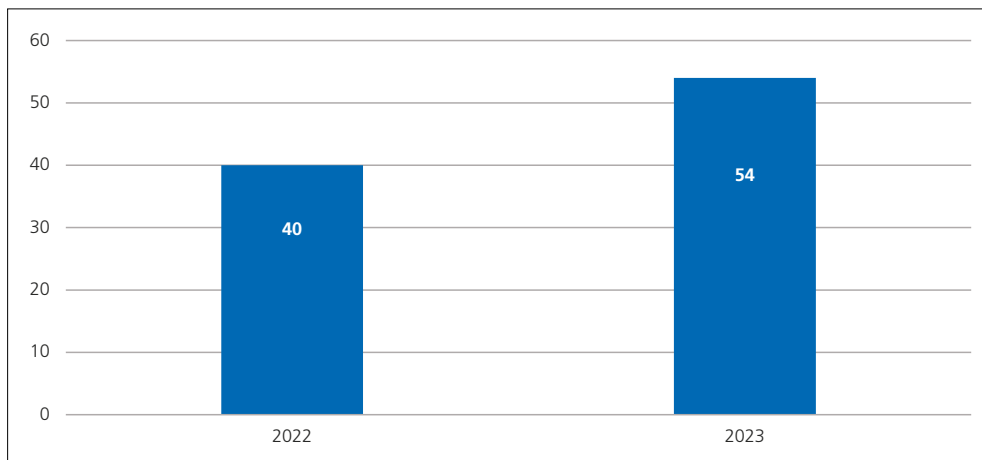
Abbildung 2: Anzahl der BIBB-Veröffentlichungen 2022 und 2023



Quelle: eigene Darstellung; Auswertung M. Zeuner, A. Schambeck, P. Zeuner

Abbildung 2 zeigt die Anzahl an Fach- und Infobeiträgen, die in der Fachzeitschrift des BIBB erschienen sind (interne und externe Autorinnen und Autoren), sowie die Anzahl der Fachveröffentlichungen über das VET Repository des BIBB, außerdem die Anzahl an Neuerscheinungen in den Fachpublikationsreihen des BIBB im jeweiligen Jahr.

Abbildung 3: Anzahl der Publikationen von Mitarbeitenden des BIBB in externen Zeitschriften



Quelle: eigene Darstellung; Auswertung R. Keck, M. Linten

5 Fazit

Der Transfer von Forschungs- und Arbeitsergebnissen in die Wissenschaft, aber auch in die Gesellschaft und Öffentlichkeit, ist eine wichtige Aufgabe von Forschungseinrichtungen. Der Transfer von Wissen geschieht über eine Vielzahl an Kanälen (z. B. Pressemitteilungen, Social Media, Vorträge etc.). Fachpublikationen sind dabei ein entscheidender Kanal, um Wissen nachvollziehbar, qualitätsgesichert und nachhaltig zu veröffentlichen. Das BIBB leistet mit der Veröffentlichung von rund 200 Fachpublikationen jährlich einen wichtigen Beitrag für die Berufsbildung.

Literatur

- ALEXANDER VON HUMBOLDT INSTITUT FÜR INTERNET UND GESELLSCHAFT (Hrsg.): Warum ist Wissenschaft wichtig für die Gesellschaft? 2024. URL: <https://www.hiig.de/wissenschaft-gesellschaft/> (Stand: 27.09.2024)
- DFG – DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT (Hrsg.): Wissenschaftliches Publizieren als Grundlage und Gestaltungsfeld der Wissenschaftsbewertung – Herausforderungen und Handlungsfelder. Bonn 2022. DOI: <https://zenodo.org/doi/10.5281/zenodo.6538162>
- LANGENKAMP, Karin; WOLL, Christian: Mehrwerte eines Fachrepositoriums für die wissenschaftliche Community am Beispiel des VET Repository des BIBB. In: ERTL, Hubert; RÖDEL, Bodo (Hrsg.): Offene Zusammenhänge. Open Access in der Berufsbildungsforschung. Bonn 2022, S. 227–235. URN: urn:nbn:de:0035-1031-5
- LINTEN, Markus; RÖDEL, Bodo; TAUFENBACH, Kerstin; WOLL, Christian: Wissenschaftliches Publizieren in Zeitschriften der Berufsbildungsforschung. 3. Aufl. Bonn 2023. URL: <https://www.bibb.de/dienst/publikationen/de/18334> (Stand: 26.09.2024)
- MERTON, Robert: Auf den Schultern von Riesen. Frankfurt a. M. 1983
- RÖDEL, Bodo: Open Access im Bundesinstitut für Berufsbildung. In: ERTL, Hubert; RÖDEL, Bodo (Hrsg.): Offene Zusammenhänge. Open Access in der Berufsbildungsforschung. Bonn 2022, S. 31–40. URN: urn:nbn:de:0035-1031-5
- WISSENSCHAFTSRAT (Hrsg.): Wissenschaftskommunikation – Positionspapier. Drs. 9367-21. Kiel 2021
- WISSENSCHAFTSRAT (Hrsg.): Wissens- und Technologietransfer als Gegenstand institutioneller Strategien – Positionspapier. Drs. 5665-16. Weimar 2016